



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

24. September 2020

 Radschnellweg Heidelberg – Schwetzingen
Unterzeichnung der Planungsvereinbarung

Heute (24. September 2020) unterzeichneten für das Land Baden-Württemberg Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder, für die Stadt Heidelberg Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck, für die Stadt Schwetzingen Oberbürgermeister Dr. René Pörtl, für die Stadt Eppelheim Bürgermeisterin Patricia Rebmann und für die Gemeinde Plankstadt Bürgermeister Nils Drescher die Vereinbarung zur Planung des Radschnellweges Heidelberg – Schwetzingen. Sie gaben damit den Startschuss für die Planung des rund sieben Kilometer langen Radschnellweges. In der heute unterzeichneten Planungsvereinbarung wird geregelt unter welchen Bedingungen die Gemeinden die Planung bis zum Abschluss der Genehmigungsplanung für das Land durchführen. Die Federführung für die Planung liegt bei der Stadt Schwetzingen, die in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe eine Bundesförderung in Höhe von 75 Prozent der voraussichtlichen Planungskosten beantragen wird.

Verkehrsminister Winfried Hermann: „Ich freue mich sehr darüber, dass wir die Planung dieses Radschnellweges dank der pragmatischen Herangehensweise der beteiligten Kommunen und des Landes zügig umsetzen können. Ich danke den Städten Schwetzingen, Heidelberg, Plankstadt und Eppelheim für ihr beispielhaftes Engagement. Für die Erreichung des Landeszieles, 20 Radschnellwege bis 2030 fertigzustellen, benötigen wir die Unterstützung der Kreise, Städte und Gemeinden.“

Auch Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder bedankte sich in ihrer Ansprache bei den Vereinbarungspartnern für die wertvolle Unterstützung bei der Planung: „Ohne Ihre Unterstützung wäre der Planungsbeginn für diesen Radschnellweg

nicht so schnell möglich gewesen und auch die Realisierung des Weges liegt damit in der nahen Zukunft. Dafür danke ich Ihnen ganz herzlich!“

Jürgen Odszuck, Erster Bürgermeister der Stadt Heidelberg, betonte die Bedeutung des Radschnellweges als Alternative zum Autoverkehr: „Der neue Radschnellweg zwischen Heidelberg und Schwetzingen kann entscheidend dazu beitragen, den Verkehr vom Auto aufs Rad zu verlagern – vor allem im Berufsverkehr. Radfahrende kommen über die direkte, möglichst umwegfreie, Linienführung zügiger ans Ziel und leisten mit dem Umstieg vom Auto aufs Rad gleichzeitig einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz.“

Dr. René Pörtl, Oberbürgermeister der Stadt Schwetzingen, stimmte dem ergänzend zu: „Dieses Projekt fördert nicht nur den Radverkehr, sondern ist auf einer historischen Strecke schon bald die schnellste Verbindung zwischen Schwetzingen und Heidelberg. Der Radverkehr boomt, immer mehr Menschen steigen aufs Rad, um im Alltag ihre Strecken zurückzulegen. Deshalb brauchen wir eine bessere Fahrradinfrastruktur in Form von Radschnellwegen, die unsere Metropolregion Rhein-Neckar verbindet. Die Stadt Schwetzingen unterstützt nicht nur dieses Projekt, sondern geht mit der Projektleitung zusammen mit dem Land bereits heute in Vorleistung.“

Beginn und Endpunkt des Radschnellweges zwischen Heidelberg und Schwetzingen wird voraussichtlich der Bahnhof Schwetzingen beziehungsweise die Pfaffengrunder Terrasse im Stadtteil Bahnstadt in Heidelberg sein. Jenseits der Bahnstadt wird derzeit auch der Radschnellweg Heidelberg – Mannheim geplant, zu dem später eine mittelbare Verbindung bestehen wird. Bürgermeisterin Patricia Rebmann (Eppelheim) betonte die landesweite Signalwirkung des Projekts: „Wir brauchen solche Leuchtturmprojekte, um die Mobilität im Land breit aufzustellen. Die Planungen in die Hand der betroffenen Kommunen jeder Größe zu geben, zeigt Weitsicht und Interesse an den lokalen Bedürfnissen.“ Während Bürgermeister Nils Drescher (Plankstadt) hervorhob: „Der Radschnellweg ist für Plankstadt eine große Chance, gerade weil immer mehr Menschen mit dem Fahrrad oder dem Elektro-Rad alternativ mobil sind. Es sind knapp acht Kilometer von Plankstadt nach Heidelberg, die die bald per Zweirad am schnellsten zurückgelegt werden können. Der ökologische Profit und das Plus für die Gesundheit sprechen für sich. Mit dem Ausbau des Radschnellweges im Einklang mit der Landwirtschaft sowie dem Arten- und Umweltschutz wollen wir auf dieser

kurzen Strecke als Kommunen mit dem Land eine wichtige Radverkehrsachse für Berufspendler, aber auch für Freizeitradler in unserer Region schaffen.“

Der Radschnellweg Heidelberg – Schwetzingen ist als Landesstraße klassifiziert und das Land Baden-Württemberg Baulastträger. Damit wäre das Regierungspräsidium Karlsruhe für die Planung des Radschnellweges zuständig. Da dieses mit den Radschnellwegen Heidelberg – Mannheim, Karlsruhe – Ettlingen und Karlsruhe – Rastatt neben anderen Straßenbauprojekten bereits ausgelastet ist, könnte mit der Planung für den Radschnellweg Heidelberg – Schwetzingen erst zu einem heute noch nicht absehbaren Zeitpunkt begonnen werden. Um den Planungsprozess zu beschleunigen und dieses wichtige Projekt voranzubringen, übernehmen die Belegengemeinden Schwetzingen, Heidelberg, Plankstadt und Eppelheim die Planung bis zur Genehmigungsplanung gegen Kostenersatz durch das Land.

Radschnellwege in Baden-Württemberg

Radschnellwege sind aufgrund direkter Führungen mit wenigen Stopps und großer Breiten besonders attraktiv, gerade auch auf längeren Distanzen. Sie haben insbesondere aufgrund der steigenden Nutzung von E-Bikes großes Potenzial, um die Hauptverkehrsachsen auf Straßen und Schienen signifikant zu entlasten, Staus zu vermeiden und zur Luftreinhaltung beizutragen. Bei Radschnellwegen wird die durchschnittliche Reisegeschwindigkeit dadurch erhöht, dass durch kreuzungsfreie oder bevorrechtigte Führungen die Radfahrerinnen und Radfahrer weniger oft anhalten und warten müssen. Radschnellwege sind deshalb vorrangig an Pendlerachsen vorgesehen.

Radschnellwege zeichnen sich aus durch:

- mindestens fünf Kilometer Gesamtstrecke
- überwiegend vier Meter breite Fahrbahnen
- interkommunale, weitgehend kreuzungsfreie Verbindung
- bevorrechtigte Führung der Radfahrenden
- bedeutende Verbindung für Alltagsradverkehr: Mindestens 2.000 Radfahrer in 24 Stunden auf dem überwiegenden Teil der Gesamtstrecke

Weitere Informationen zu Radschnellwegen und zum Radverkehr in Baden-Württemberg sind zu finden unter: <https://vm.baden->

wuerttemberg.de/de/mobilitaet-verkehr/radverkehr/radwege/radschnellwege/,
<https://www.fahrradland-bw.de/radverkehr-in-bw/radschnellverbindungen/> und
<https://www.fahrradland-bw.de>.

Anlage

Bild: Radschnellweg HD-Schwetzingen; (v.l.n.r.): BM Drescher, OB Pörtl, RPin
Felder, BMin Rebmann, BM Odszuck, BM Steffan; Bildautor: RPK

Bild: Unterzeichnung der Planungsvereinbarung; (v.l.n.r.): BM Odszuck, RPin
Felder, BMin Rebmann, OB Pörtl, BM Drescher; Bildautor: RPK